

Stadtarchiv Iserlohn

Jahresbericht 2011

Sitzung des Kulturausschusses am 26.01.2012 im Stadtarchiv Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 5
Berichtersteller: Rico Quaschny, Leiter des Stadtarchivs

I. Allgemeines

Das Stadtarchiv ist eine der ältesten städtischen Einrichtungen und das „Gedächtnis der Stadt“. Die bis ins 14. Jahrhundert zurückreichenden Bestände aus Verwaltung und Privatbesitz gewährleisten Rechtssicherheit, machen Verwaltungshandeln nachvollziehbar und dokumentieren die Geschichte der Stadt Iserlohn und ihrer Stadtteile. Das Stadtarchiv sorgt für eine sachgerechte, dauernde Aufbewahrung, Erschließung und Zugänglichmachung von Archiv-, Sammlungs- und Bibliotheksgut für vielfältige Nutzergruppen und sichert durch konservatorische und restauratorische Maßnahmen die Überlieferung. Durch eigene Beiträge und Kooperationsprojekte im Bereich der historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit leistet es einen wichtigen Beitrag zum historisch-politischen Bewusstsein in Iserlohn.

Grundlagen der kommunalen Pflichtaufgabe „Stadtarchiv“ sind neben dem Archivgesetz des Landes NRW von 2010 die Benutzungsordnung, die Bedingungen für Bildbenutzungen sowie die Gebührensatzung für das Stadtarchiv Iserlohn, die überarbeitet wurden bzw. als Neufassungen 2012 dem Kulturausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

II. Finanzen

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden die Ansätze des Stadtarchivs für 2011 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Beachtet werden muss, dass ca. 94 % aller Aufwendungen für Fixkosten (Personal und Miete KIM) anfallen. Lediglich 17.800 Euro stehen für unmittelbare Archivzwecke zur Verfügung. Die für 2011 geplanten Einnahmen von 5.000 Euro wurden - wie in den Vorjahren - nicht erreicht, vor allem, weil ein eingeplanter Zuschuss vom Land bzw. Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2.500 Euro) nicht gezahlt wurde. Erst bei einer Beteiligung an der Landesinitiative Substanzerhalt ist ein Zuschuss möglich, der jedoch sofort vom Rechnungsbetrag abgezogen wird. Die für 2012 vorgenommene Reduzierung des Ertragsansatzes soll eine erreichbare Zahl widerspiegeln.

In den vergangenen Jahren waren keine investiven Mittel eingeplant. Mit der Anmeldung von 2.000 Euro für 2012 soll mit notwendigen Anschaffungen im Bereich der Reproduktions- und Ausstellungstechnik begonnen werden. Notwendig sind auch Regalzubehör und Notfallboxen. Erfolgreich beteiligte sich das Stadtarchiv mit dem Projekt „Lecke-Chronik“ an der Spendenaktion „Meine Stadt – Darum geb´ ich was“. Im Jahr 2011 wurden vier Spenden – insgesamt 8.750 Euro – für die Herausgabe der Chroniken des Oberbürgermeisters Lecke aus dem 18. Jahrhundert eingezahlt. Die Fertigstellung des Buches ist für 2012 geplant.

III. Personal

Über 33 Jahre nach der ersten Besetzung des Stadtarchivs mit einem ausgebildeten Archivar trat der langjährige Leiter des Stadtarchivs, Götz Bettge, am 30.04.2011 in den Ruhestand. In feierlichem Rahmen wurde er am 13.04.2011 im Stadtarchiv verabschiedet. Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand unterstützte Herr Bettge die Arbeit des Stadtarchivs kontinuierlich.

Am 01.07.2011 begann der Berichtersteller, bisher Leiter des Stadtarchivs Bad Oeynhausen, seine Tätigkeit als neuer Stadtarchivar in Iserlohn. Wie bisher sind zwei weitere Vollzeitkräfte

im Stadtarchiv beschäftigt. Ein Stellenanteil von 0,65 Stellen war im Berichtsjahr weiter unbesetzt.

Im zweiten Halbjahr wurden im Stadtarchiv zwei Praktikantinnen (4 Wochen: Studentin der Universität Gießen; 2 Wochen: Schülerin der Hauptschule Hemer) sowie ein Auszubildender der Stadtbücherei Iserlohn betreut (6 Wochen).

Im zweiten Halbjahr 2011 wurde die Einrichtung von Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Stadtarchiv von der Beschäftigungsförderung beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragt und genehmigt. Ende 2011 bzw. zum Jahresbeginn 2012 konnten zwei Stellen besetzt werden. Die beiden Bundesfreiwilligen werden vor allem bei der Bearbeitung von Bibliotheks- und Sammlungsbeständen eingesetzt.

In ehrenamtlicher Arbeit unterstützte Dr. Wilhelm Bleicher das Stadtarchiv im zweiten Halbjahr bei der Ordnung und Erschließung von Karten und Plänen.

Perspektivisch ist die Wiederbesetzung der 0,65-Stelle im Stadtarchiv mit einer fachlich qualifizierten Person erforderlich, um Rückstände der vergangenen Jahre abzubauen und die Katalogisierung der Archivbibliothek sowie die Erschließung der zeitgeschichtlichen Sammlungen regelmäßig fortführen zu können.

Langfristig wird zusätzlich angestrebt, einen Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzubauen, der das Stadtarchiv bei Veranstaltungen, Projekten und im Bereich der stadtgeschichtlichen Dokumentation kontinuierlich unterstützt.

IV. Raumsituation und Ausstattung

Durch den Bezug großer Flächen in der „Alten Post“ ist das Stadtarchiv Iserlohn grundsätzlich in zweckentsprechenden, sehr gut geeigneten Räumen untergebracht. Langfristig ist eine Umstrukturierung des Archivmagazins erforderlich. Bestandsgruppen sollen systematisch zusammengelegt und freie Regalkapazitäten geschaffen werden. Die automatische Klimatisierung (Be- und Entlüftung, Heizung) der Archivmagazine wird seit einigen Monaten dokumentiert, um mögliche zu starke Schwankungen zu beobachten und ggf. abzustellen.

Nach der Digitalisierung der Bauakten hat das Stadtarchiv im Berichtsjahr ca. 800 Archivkartons (ca. 80 lfd. m) Originalbauakten für den Innenstadtbereich übernommen. Da eine Unterbringung in den Magazinregalen nicht möglich war, werden die Kartons vorübergehend im Flur aufbewahrt, bis eine andere Unterbringungsmöglichkeit gefunden wird. Eine in der ersten Etage als Materiallager des Stadtarchivs genutzte WC-Anlage wurde bis Mitte Dezember geräumt, da diese an die Verbraucherzentrale vermietet werden soll.

Die Ausstattung des Stadtarchivs entspricht weitgehend den erforderlichen Standards. Durch eine großzügige Spende der Sparkasse Iserlohn konnte 2011 ein neuer Mikrofilmscanner angeschafft werden. Das neue Gerät bietet erweiterte Funktionen und wurde seit der Aufstellung Mitte Oktober regelmäßig von Benutzerinnen und Benutzern sowie vom Archivpersonal für Recherchen in verfilmten Zeitungen und der Einwohnermeldekartei genutzt.

Zu den Anschaffungen im Berichtsjahr gehört auch eine große Projektionsleinwand für den Benutzerraum. Zur Verbesserung der Ausstellungsmöglichkeiten konnten im Benutzerraum und im Flur Galerieschienen angebracht werden.

V. Bestandserweiterung und -erschließung

Die Bestände des Stadtarchivs Iserlohn dokumentieren in ihrer Gesamtheit das breite Spektrum des öffentlichen, gesellschaftlichen und privaten Lebens in Iserlohn. An den seit Jahrzehnten praktizierten Grundsätzen einer umfassenden Überlieferungsbildung muss auch in Zukunft unbedingt festgehalten werden. Langfristiges Ziel bleibt eine Erhöhung des mit dem Archivprogramm Augias erschlossenen Archivgutes.

a) Archivalien kommunaler Provenienz

Aus verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung wurden Aktenbestände, einzelne Akten sowie Videofilme und Fotografien übernommen. Zu den wichtigsten Übernahmen zählen die abgabepflichtigen Personenstandsregister des Standesamtes sowie die Gebäudeakten des Bauamtes.

Eine Dienstanweisung für das Stadtarchiv mit Regelungen zur Anbietungspflicht und Abgabepaxis der städtischen Dienststellen soll 2012 erarbeitet werden.

b) Archivalien nichtkommunaler Provenienz

Von Privatpersonen, Firmen und Vereinen gelangten wie in den Vorjahren zahlreiche Unterlagen in das Stadtarchiv:

- Teilnachlässe von Eduard Grüber, Sidow/Wulff, Carolus Hartmann, Dr. Georg Bachmann
- Firmennachlass Bauunternehmer Jonas in Hennen
- Vereinsunterlagen vom Gesangsverein Einigkeit Rheinermark, Bauernverband der Vertriebenen e.V. in Hennen, Deutschen Mieterbund – Mieterverein Iserlohn e.V., Schützenverein Oestrich

Im Berichtsjahr gab es verschiedene Gespräche zur Übernahme privater Sammlungen und Nachlässe sowie von Vereinsarchiven, aus denen sich 2012 Abgaben ergeben werden.

c) Sammlungsgut

Die bestehenden Sammlungen wurden um Plakate, Flyer, Drucksachen, Zeitungen, Postkarten und Fotografien erweitert.

Für die Sammlungen der Plakate, Karten und Pläne fehlen bisher Systematiken, die zukünftig erstellt werden müssen. Systematik und Lagerung der zeitgeschichtlichen Sammlungen für Zeitungsartikel und Drucksachen werden gegenwärtig überarbeitet. Ziel ist ein besserer Zugriff. Ein langfristiger Schwerpunkt muss der Ausbau der Fotosammlung sein. Der im Stadtarchiv vorhandene qualitativ und quantitativ herausragende Bildbestand muss weiter erschlossen und systematisiert werden, um einen schnellen und gezielten Zugriff möglich zu machen.

VI. Archivbibliothek

Die Archivbibliothek dient als Dienstbibliothek für das Stadtarchiv und die Stadtverwaltung sowie als Spezialbibliothek für Benutzerinnen und Benutzer. Der Präsenzbestand gliedert sich in die drei Hauptgruppen: Archivbibliothek, Verwaltungsbibliothek und Sonderbibliotheken. Die Standorte der Bibliothek verteilen sich zzt. auf mehrere Räume. Der bis zum Jahr 2000 vorhandene Buchbestand ist systematisch aufgestellt und per Zettelkatalog bzw. im Archivprogramm Augias erfasst. Die Zugänge der vergangenen zehn Jahre sind noch nicht katalogisiert.

Für die Archivbibliothek sind die Zentralisierung, die Schärfung des Sammlungsprofils und die professionelle EDV-Katalogisierung mit dem Bibliotheksprogramm Bibliotheca2000 konkrete Ziele. Bibliotheca2000 ermöglicht eine Vernetzung mit der Stadtbücherei. Der Buchbestand des Stadtarchivs wäre dann online recherchierbar und einem größeren Nutzerkreis schneller zugänglich.

VII. Bestandserhaltung

Im Rahmen der Erschließung einzelner Bestände wurden das Entmetallisieren und das Umbetten von Akten in säurefreie Mappen und Archivkartons vorgenommen. Korrespondierend mit den Verzeichnungsrückständen ist ein Großteil von magazinierten Beständen noch nicht umgebettet und archivgerecht verpackt.

Das Stadtarchiv hat eine Beteiligung an der Landesinitiative Substanzerhalt beim LWL-Archivamt für Westfalen für das Jahr 2012 beantragt und eine Zusage erhalten (3.500 Euro Zu-

schuss bei 1.500 Euro Eigenanteil). Zunächst sollen die Flüchtlingskarteien von Letmathe und Hennen sowie die Gewerbekartei von Letmathe entsäuert werden.

Weitere restauratorische Maßnahmen an einzelnen Archivalien sind notwendig und sollen schrittweise in den kommenden Jahren vergeben werden.

2012 soll ein Notfallplan (Wasserschäden; Brand) erarbeitet werden. Gespräche mit den Stadtarchiven Menden und Hemer sind geplant, um über die Möglichkeiten eines Notfallverbundes zu sprechen.

VIII. Benutzung

Wie in den vergangenen Jahren lag die Zahl der Benutzungen (persönlich, telefonisch, schriftlich/elektronisch) insgesamt bei ca. 4.300. Davon entfallen 419 auf Online-Recherchen in den Iserlohner Adressbüchern.

Im Berichtsjahr wurden außerdem mehrere Gruppen – insgesamt ca. 150 Personen – über die Arbeit des Stadtarchivs informiert und durch die Archivräume geführt (Schülergruppen; Studierende BiTS; Auszubildende der Stadt; VHS Bad Oeynhausen; Stadtführerausildung für Migranten). Zukünftig sollen zusätzlich an festen Terminen öffentliche Archivführungen angeboten werden.

Um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Archiven zu ermöglichen, werden seit 2012 die Direktbenutzer des Stadtarchivs separat nach Gruppen (privat, kommerziell, schulisch, wissenschaftlich, archivtechnisch, Verwaltung) erfasst und so genannte „Benutzertage“ gezählt.

An der Erweiterung des Internetangebotes des Stadtarchivs wird konzeptionell gearbeitet. Neben der regelmäßigen Einstellung von historischen Kurzbeiträgen erscheint eine Onlinestellung weiterer ausgewählter digitalisierter Quellen (z.B. Personenstandsregister von 1818; Bürgerbuch von 1670-1809) und Publikationen sinnvoll. Durch die neu eingerichteten Webadressen www.archiv-iserlohn.de und www.stadtarchiv-iserlohn.de ist ein unmittelbarer Zugriff auf die Archivseiten auf der städtischen Homepage möglich.

IX. Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine kontinuierliche und qualifizierte historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zeichnet das Stadtarchiv Iserlohn aus. Wie in den zurückliegenden Jahren sollen die Kooperationen mit verschiedenen lokalen und regionalen Partnern weiter fortgesetzt werden.

a) Vereine, Gesellschaften, Verbände, Kultur- und Bildungseinrichtungen

Das Stadtarchiv war in verschiedenen archivischen Gremien, Arbeitskreisen und Tagungen vertreten:

- Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag (bis 30.04.2011)
- Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Stadtarchive beim NRW-Städtetag (Stadtarchiv Düsseldorf am 16.11.2011)
- Unterarbeitskreis Archiv der KDZ Citkomm (04.10.2011 in Iserlohn)
- Arbeitskreis märkischer Archivarinnen und Archivare (Stadtarchiv Lüdenscheid am 30.05.2011; Stadtarchiv Iserlohn am 17.10.2011)
- Arbeitskreis der Archivarinnen und Archivare im ehemaligen Herzogtum Westfalen (Stadtarchiv Werl am 24.11.2011)
- Westfälischer Archivtag und Deutscher Archivtag

Der Leiter des LWL-Archivamtes, Dr. Marcus Stumpf, und der für den Märkischen Kreis zuständige Referent Dr. Gunnar Teske besuchten am 28.11.2011 zu einem Informationsgespräch das Stadtarchiv Iserlohn.

Am 15.08.2011 folgten Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Heimatvereine einer Einladung ins Stadtarchiv. Erste Kontakte zu weiteren Vereinen und Gruppen, Kultureinrichtungen,

weiterführenden Schulen und Hochschulen in Iserlohn wurden geknüpft und sollen 2012 fortgesetzt und ausgebaut werden.

b) Veranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen

Am 15.03.2011 fand im Stadtarchiv die in Kooperation mit der LWL-Klinik Hemer (Hans-Prinzhorn-Klinik) geplante Tagung „Lebensunwertes Leben? Erbbiologische Auslese im Nationalsozialismus am Beispiel Iserlohns“ statt (ca. 50 Teilnehmende). Begleitend zeigte das Stadtarchiv vom 15. bis 31.03.2011 im Benutzerraum eine Ausstellung zu diesem Thema. Götz Bettge hielt den Vortrag „Ein neues Volk – Durchsetzung rassischer und erbbiologischer Vorstellungen“.

In Zusammenarbeit von Stadtarchiv, Kulturinitiative Iserlohn e.V., Schauspielensemble Iserlohn e.V. und Tanzschule Buchenwäldchen wurde ein szenisches Historien-Dinner „Zu Gast bei Herrn Kommerzienrat“ erarbeitet und am 25./26.03.2011 erfolgreich aufgeführt (ca. 200 Gäste).

Der Berichterstatter sprach zur Gedenkveranstaltung anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht am 09.11.2011 in Iserlohn.

Das Stadtarchiv unterstützte eine Ausstellung zur 975-Jahrfeier von Letmathe im Haus Letmathe und die Ausstellung „Kleiner Mann, was nun? Zum Untergang der Weimarer Demokratie in Kultur und Alltag“ im Stadtmuseum (16.09.-05.11.2011).

Für die 775-Jahrfeier der Stadt Iserlohn wurde eine Vortragsreihe vorbereitet, in der im ersten Halbjahr 2012 in Kooperation mit der VHS fünf renommierte Referenten zu Teilaspekten der Stadtgeschichte sprechen werden. Die Vortragsreihe soll im zweiten Halbjahr fortgesetzt werden.

c) Veröffentlichungen

Ende 2011 erfolgte der Druck des Tagungsbandes „Die Biographie in der Stadt- und Regionalgeschichte“, in dem die Beiträge des Kolloquiums des Stadtarchivs Iserlohn in Kooperation mit dem LWL-Archivamt für Westfalen am 04./05.11.2010 in Iserlohn veröffentlicht wurden. Das Buch erschien zugleich als Band 26 der Reihe „Westfälische Quellen und Archivpublikationen“ und als Band 23 der Reihe „Beiträge zur Geschichte Iserlohns“. Enthalten ist u.a. der Beitrag von Götz Bettge „Pioniere, Trendhopper und Kommerzienräte – Iserlohner Unternehmer im 19. Jahrhundert“ (S. 109-119).

Der Berichterstatter veröffentlichte in den Beiträgen zur Heimatkunde für Iserlohn und den märkischen Raum, Bd. 20, 2011, den Text „Standesamtliche Personenstandsregister als neue Quellen im Stadtarchiv Iserlohn“ (S. 183-191). Weitere 2011 erschienene Veröffentlichungen standen noch im Zusammenhang mit seiner früheren Tätigkeit in Bad Oeynhausen.

Im ersten Halbjahr erarbeitete das Stadtarchiv ein Faltblatt über die Parklandschaft am Nordhang des Fröndenbergs. In Zusammenarbeit mit der Stadtwerbung wurde Ende 2011 ein allgemeiner Informationsflyer des Stadtarchivs erstellt, der seit Anfang 2012 gedruckt vorliegt. Die Erarbeitung weiterer Flyer und Plakate ist geplant.

Die vom Stadtarchiv herausgegebenen Schriftenreihen „Beiträge zur Geschichte Iserlohns“ und „Beiträge und Mitteilungen des Stadtarchivs Iserlohn“ sollen möglichst in Kooperation mit einem Verlag fortgesetzt werden.